

April 2005

### **Good News: Weniger Kriminalität**

Berlin ist sicherer geworden. Die Zahl der gemeldeten Straftaten sank um 4,3 Prozent auf 539.700. Das ist der niedrigste Stand seit 12 Jahren. Vor allem Raubüberfälle, Autodiebstahl und Tötungsdelikte nahmen ab.

Die Presse kommentiert: „Vor allem aber ist dieser Rückgang einigermaßen rätselhaft. Es ist schlicht unklar, worauf er beruht – so angenehm es sein mag, ihn zu konstatieren.“ (BERLINER ZEITUNG).

Wir danken Gott dafür, wollen aber beten, dass die Kriminalität weiter sinkt und Verbrechen schnell und effektiv aufgeklärt werden.

### **Good News: Christlicher Glaube in der Presse**

Die Berliner Presse macht auf das Buch der Bücher aufmerksam. Die BZ (ein lokales Boulevardblatt) begann im März die Serie „Was mir die Bibel bedeutet“. Prominente berichten darin vom Einfluss der Bibel auf ihr Leben. Im Rahmen dieser Serie verschenkt die BZ 3000 Bibeln.

Die BERLINER ZEITUNG (lokale Tageszeitung) berichtete unter dem Titel „Der Friedensbeter“ über den Politiker im Ruhestand und Initiator der INTERNATIONALEN BEGEGNUNG (politisches Gebetsfrühstück) Rudolf Decker. Decker trägt überall in Afrika zur Versöhnung zwischen verfeindeten Volksgruppen und Nationen bei. Seine Hauptwerkzeuge sind dabei Gespräch und Gebet.

Wir danken für diese Präsenz christlicher Themen in der Presse und beten, dass viele Berliner durch die Berichte motiviert werden, (erste) Schritte des Glaubens zu wagen.

### **30. April - Mauerpark**

Schon in der Nacht zum 1. Mai gab es in der Vergangenheit am Mauerpark gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Randalierern und der Polizei. Im letzten Jahr haben Gebetsteams vor Ort im Mauerpark und in Kreuzberg erlebt, wie Gott konkret Gebet für den Frieden unserer Stadt erhörte. Der Gebetseinsatz soll in diesem Jahr noch intensiviert werden. Er findet im Mauerpark (30. April) und Kreuzberg (1. Mai) sowohl draußen vor Ort, als auch in nahe gelegenen Räumen, statt (siehe Termine).

Letztes Jahr fiel den Betern auf, dass im Mauerpark viele junge Menschen nur darauf warteten, bei gewalttätigen Auseinandersetzungen zuschauen zu können. Als die Randalie dann tatsächlich losging, applaudierten sie begeistert. Mit dieser Sensationslust feuerten sie die gewaltbereiten Jugendlichen an. Wir beten,

dass sich diese Haltung nicht erneut in den Herzen entwickelt.

#### **Gebet**

- **Mobilisierung vieler Beter, die vor Ort sind**
- **Abkehr der Herzen von Gewaltbereitschaft und Randalieerwartung**
- **Gut funktionierende De-Eskalations-Strategie der Polizei**

### **Ein friedlicher 1. Mai**

Wie im letzten Jahr wollen sich Christen verschiedener Konfessionen für einen friedlichen 1. Mai in Kreuzberg einsetzen.

Es wird auch wieder ein MYFEST mit Konzerten, Straßenfest und vielem mehr geben. Die Organisatoren des MYFEST haben erneut einer übergemeindlichen Jugendinitiative in Verbindung mit GEMEINSAM FÜR BERLIN die Möglichkeit geboten, einen Open-Air-Gottesdienst durchzuführen. Er wird um 10:30 Uhr auf dem Mariannenplatz stattfinden.

Einige Berliner Gemeinden werden komplett an diesem Gottesdienst teilnehmen, viele andere werden dazu einladen oder Delegationen senden. Auch ein Kinderprogramm ist vorgesehen.

Einige christliche Lobpreisgruppen sind bereit, am Abend während des MYFEST zu spielen. Die endgültige Zusage der Veranstalter für diese Musiker steht allerdings noch aus.

Die „Revolutionäre 1.Mai-Demo“, von der in der Vergangenheit viel Gewalt ausging, wird dieses Jahr nach Leipzig verlegt. Grund ist die Ankündigung der neofaschistischen Szene, dort eine Demonstration abzuhalten.

In Berlin plant die Polizei, ihr Konzept des gezielten Durchgreifens vom letzten Jahr fortzusetzen. Der Polizeieinsatz am 1. Mai wird von Bernhard Kufka von der zuständigen Direktion 5 geleitet. Da im letzten Jahr besonders türkische und arabische Jugendliche gewalttätig vorgingen, will die Polizei im Vorfeld verstärkt Jugendliche in den Schulen der Stadtteile Kreuzberg und Neukölln über die strafrechtlichen Konsequenzen des Steinwerfens aufklären.

#### **Gebet**

- **für eine Breitenwirkung des Gottesdienstes auf dem Mariannenplatz**
- **keine Verlagerung der Randalie nach Leipzig**
- **Taktische Klugheit und Schutz für die Polizei und deren Einsatzleiter Bernhard Kufka**
- **dass der Friede Gottes zu den gewaltbereiten Menschen kommt**

### **Brennpunkt Kottbusser Tor**

Rund um das Kottbusser Tor im Bezirk Kreuzberg-Friedrichshain gibt es ein besonders problematisches Gebiet. Viele engagierte Familien, die sich eine bessere Zukunft für ihre Kinder wünschen, haben in den letzten Jahren das Gebiet verlassen.

Der Anteil der Bewohner nichtdeutscher Herkunft wird auf 80 Prozent geschätzt. Die Sozialhilfequote liegt höher als in anderen Gebieten des Bezirks und Berlins. Das verkehrsgünstig gelegene Gebiet ist zugleich zentraler Drogenumschlagplatz.

Auf der anderen Seite hat der Platz durch die umliegenden Läden und Banken jedoch eine wichtige wirtschaftliche Funktion für Kreuzberg.

Da die meisten hier lebenden Jugendlichen kaum mit Deutschen zu tun haben, sind ihre Sprach- und Bildungsdefizite sehr groß und erschweren die Teilnahme am Erwerbsleben. Dermaßen ausgegrenzt erlernen Jungen frühzeitig tradierte Männerrollen und suchen ihre Bestätigung darin, die Kultur- und Familien Ehre zu bewahren. Dabei wird auch vor „Ehrenmorden“ nicht zurückgeschreckt, wie kürzlich der Tod einer jungen Türkin zeigte.

Ein lokaler Aktionsplan des Quartiersmanagement soll nun dafür sorgen, dass dieser Entwicklung durch vielfältige Maßnahmen entgegengewirkt wird. Es wäre wünschenswert, dass auch Christen sich verstärkt in diesem Gebiet engagieren.

(Quelle: LOS Lokaler Aktionsplan für das Kottbusser Tor, <http://www.kottbusser-tor-quartier.de>)

#### Gebet

- Für ein Gelingen des Aktionsplans
- für wachsende Bereitschaft der Migranten und Migrantinnen, sich zu integrieren
- für verstärktes Engagement von Christen in diesem Gebiet

### Senator für Inneres

Dr. Ehrhart Körting, Jahrgang 1942, ist verheiratet und hat fünf Töchter. Einige Stichworte zu seinem Werdegang: Kindheit und Schulzeit in Bad Harzburg, Jura-Studium in Berlin und München, von 1975-1979 Bau-stadtrat in Berlin-Charlottenburg, von 1997 bis 1999 Senator für Justiz in Berlin. Er ist seit Juni 2001 Sena-tor für Inneres.

Zu den Aufgaben seines Ressorts gehören Staats-, Verwaltungs- und Dienstrecht, der Verfassungsschutz, sowie die öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Dr. Körting hat in seiner bisherigen Amtszeit gezeigt, dass er konsequent für rechtsstaatliche Grundsätze und für eine sichere, friedliche Stadt eintritt.

Er sprach wiederholt von einer „historischen Pflicht des intensiven Dialogs zwischen der Stadt Berlin und dem Staate Israel.“ Er sagte in einer seiner Reden: „Berlin war Zentrum des Rassenwahns, der einen ganzen Kontinent in Schutt und Asche legte. Vergessen werden sollte auch nicht die anti-israelische Pro-paganda aus Ost-Berlin während des Kalten Krieges. Heute ist Berlin die Mitte eines demokratischen Deutschlands und die Verbindungen zu Israel sind intensiver denn je.“

Körting hat einen geschärften Blick für die Gefahren, die vom Islamismus und Rechtsradikalismus ausgehen.

Er steht öffentlich und unerschütterlich zu seinem Anliegen, „dass unsere Gesellschaft rechtsradikalen Tätern deutlich zeigt, dass sie auf Null Toleranz und keinerlei Verständnis für ihre Taten hoffen können.“

Die Eindämmung des Extremismus ist jedoch nur eines der Aufgabengebiete des Senators. Auch für die anderen Bereiche wollen wir um Segen und Erfolg bitten.

Quellen: [www.berlin.de/seninn/presse/reden\\_25.html](http://www.berlin.de/seninn/presse/reden_25.html) und [www.berlin.de/seninn/verfassungsschutz/aktuelles/index.html](http://www.berlin.de/seninn/verfassungsschutz/aktuelles/index.html)

#### Gebet

- Dank für Körtings konsequente Politik
- Dass er weiterhin zum Wohl der Stadt mit Durchsetzungsvermögen wirken kann
- Erfolg in der Bekämpfung des Extremismus

### Dran bleiben

Ein Gebetsanliegen bleibt die Abtragung der Schulden des Jesus-Tages. Mit dem Dank für die bereits eingegangenen Spenden verbindet sich das Anliegen, dass auch die Finanzlücke von nunmehr noch 120.000 Euro bald geschlossen wird. Informationen über den Bedarf und Spendenmöglichkeiten unter [www.jesustag.de](http://www.jesustag.de)

Wir beten auch weiterhin um eine substanzielle Wende in der politischen Situation in Berlin. Dafür sind konzeptionelle und personelle Alternativen erforderlich. Wir beten, dass verkrustete parteipolitische Verflechtungen aufgebrochen werden unter anderem auch durch personelle Veränderungen.

### Termine

- Sonntag, 10.4.2005, 18:30 bis 21:00 Uhr, Lukas-Gemeinde (Kurfürstenstr. 133, 10785 Berlin): **Visionsabend** für Verantwortungsträger, Beter und Unterstützer von GEMEINSAM FÜR BERLIN

#### Vorbereitung für den 30. April/1. Mai

Infos zu Treffpunkten etc. bitte persönlich bei der Redaktion erfragen. ([redaktion@gebet-fuer-berlin.de](mailto:redaktion@gebet-fuer-berlin.de))

- Freitag, 15.4.2005, 19:00 Uhr. **Koordinations-treffen** für alle, die am Gebetseinsatz am 30.4.05 und 1.5.05 teilnehmen wollen.
- Freitag, 22.4.2005, 19:00 Uhr: **Gebet vor Ort** für einen friedlichen 1. Mai 2005.
- Freitag, 29.4.2005, 19:00 Uhr: **Gebet vor Ort** für einen friedlichen 1. Mai 2005.

- Sonntag, 1. Mai 2005, 10:30 Uhr: **Interkonfessioneller Gottesdienst** mit Gebet für einen friedlichen 1. Mai auf dem Mariannenplatz in Kreuzberg. Herzliche Einladung!

Zum **Abonnieren** dieses Gebetsbriefes tragen Sie bitte Ihre e-Mail-Adresse auf [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein. Sie erhalten eine Mail, die Sie noch einmal bestätigen müssen. Das **Abmelden** geschieht über die gleiche Internet-Adresse.

**Ja, bitte!** Sie dürfen diesen Gebetsbrief in Ihrer Gruppe oder Kirche auslegen, weitergeben, vervielfältigen oder den Inhalt in eigene Veröffentlichungen übernehmen. Bitte schließen Sie die Quellenangabe [www.gebet-fuer-berlin.de](http://www.gebet-fuer-berlin.de) ein.

Dieser Gebetsbrief ist auch in **Englischer Sprache** erhältlich. Infos unter [www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html](http://www.gebet-fuer-berlin.de/html/english.html)